



Auf Ziele *besinnen*: in Firmen und Politik

Wirtschaft: Ist Ethik in der Wirtschaft nur eine Feuerwehr?



Die sozioethische Antwort gibt **Thomas Wallimann**. Er ist Theologe und arbeitet als Sozialethiker am KAB-Sozialinstitut.

Haben Sie eine Frage zu einem sozioethischen Stichwort? So schreiben Sie an:
KAB-Sozialinstitut, Postfach 1663, 8031 Zürich,
Fax 044 272 30 90, Mail: info@sozialinstitut-kab.ch

Je stärker in einer Krise moralische Entrüstung laut wird, desto häufiger ertönt der Ruf nach «mehr Ethik». So ist es auch, seit im Herbst 2008 die Finanzwirtschaft «nicht mehr funktioniert». Dieser Mechanismus zeigt, dass Ethik wie eine Feuerwehr erst dann ins Spiel kommt, wenn die Wirtschaft mit ihren eigenen Gesetzen überbietet. Ethik ist dann eine

Art «Gegengift» und setzt dem Wirtschaften Grenzen.

Es gibt aber noch eine andere Form, wie Ethik und Wirtschaft verbunden sind. Denn ethisches Verhalten kann sich in Unternehmen und in der Wirtschaft *lobnen*. So sind ja auch im alltäglichen Geschäftsleben Werte wie Vertrauen, Zuverlässigkeit oder Rechtschaffenheit unerlässlich. Kosten können so gesenkt und unter dem Strich kann gewinnbringender produziert werden. So verbessert das Merkmal «ethisch» den Ruf eines Unternehmens oder eines Produkts und bringt mehr Gewinn. Hier wird Ethik als Schmiermittel für das Wirtschaften betrachtet und in den Dienst der Vermarktung genommen. Zuerst geht es ums Geschäft, um den Gewinn, und solange die Ethik hilfreich ist, wird sie entsprechend geschätzt.

Die moralische Entrüstung in der Krise macht aber etwas ganz Anderes sichtbar: Hinter jeder Form des Wirtschaftens und Geschäftens stehen Werthaltungen! Die Krise zeigt, dass diese Werthaltungen nicht (mehr)

tauglich sind! Wirtschaftsethik will darauf hinweisen, dass allem menschlichen Tun Wert-Orientierungen zu Grunde liegen, die den Boden bilden. Wenn sich Ethik gegenüber der Wirtschaft so versteht, dann ist es ihr Anliegen, den Wertboden «unter» dem Geschäften und die wirklich machtvollen Annahmen hinter dem Wirtschaften sichtbar zu machen und mit *ändern* Wertannahmen, beispielsweise den Menschenrechten oder dem (christlichen) Menschenbild zu vergleichen und zu motivieren. Diese Wirtschaftsethik fragt nach dem Sinn und Ziel des Wirtschaftens und dem Nutzen, wenn diese oder jene Regeln Geltung haben.

Mehr Ethik ist also durchaus nötig. Denn gerade die aktuelle Krise zeigt, dass für viele geschäftlichen wie politischen Fragen einseitig nur noch das ökonomische Denken als massgeblich angesehen worden ist. Wir brauchen aber weder ein Mehr an Feuerwehr- noch an «Schmiermittel»-Ethik, sondern eine Besinnung auf die Ziele und den Sinn des Wirtschaftens – in Unternehmen *und* Politik. <